

## Mehr Sicherheit für Motorradfahrer

Besonders unfallträchtige Kurven im Rems-Murr-Kreis mit Schutzplanken ausgerüstet

WAIBLINGEN. Als Erste in Baden-Württemberg sind jetzt Straßen des Rems-Murr-Kreises mit Schutzvorrichtungen für Motorradfahrer ausgerüstet worden. 20 unfallträchtige Kurven mit einer Gesamtlänge von 1400 Metern bekamen einen Unterfahrerschutz.

Von Frank Rodenhausen

Der Rems-Murr-Kreis, sagt der Landrat Johannes Fuchs, sei „ein Mekka für Motorradfahrer“. Das drückt sich auch in der Zahl der zugelassenen Motorräder aus, 24 000 sind im Waiblinger Landratsamt registriert, auf 100 Einwohner kommt statistisch gesehen ein Motorradfahrer. Und immer mehr auswärtige Biker lassen sich den Wind im Remstal und im Schwäbischen Wald um den Helm wehen. Doch der Freizeitspaß hat seine Schattenseite, das Hobby ist gefährlich. Im noch jungen Jahr ist bereits ein trauriger Rekord aufgestellt worden: Landesweit sind bereits 36 Motorradfahrer tödlich verunglückt, allein 22 in diesem Monat.

Auch wenn der Rems-Murr-Kreis laut Ralf Michelfelder, dem Leiter der Polizeidirektion Waiblingen, landesweit gesehen kein Unfallschwerpunkt sei, registriere man doch eine bedenkliche Entwicklung. Die Zahl der Unfälle mit Motorradbeteiligung habe im vergangenen Jahr um 82 auf 362 zugenommen, drei der Unfälle seien tödlich ausgegangen. „Wir wollen dieser Schreckensbilanz etwas entgegensetzen“, sagt der Landrat Fuchs. Im Rems-Murr-Kreis sind deshalb jetzt 20 Kurven mit speziellen Schutzplanken nachgerüstet worden.

Das so genannte Euskirchener System, das nachträglich an bestehende Leitplanken



Der Leitplanke ist unten geschlossen, damit sie nicht zur Todesfalle wird. Foto Steffen Honzera

montiert wird, schließe nicht nur die Lücke, in die sich ein Motorradfahrer beim Sturz verkeilen kann. Die Vorrichtung könne, weil federnd montiert, auch Aufprall-Energie absorbieren. Gängige Leitplanken sind auf die Höhe der Motorhaube eines durchschnittlichen Autos ausgerichtet, für Motorradfahrer können sie zur Todesfalle werden.

Seit knapp vier Jahren macht sich der Verein MehrSi – mehr Sicherheit für Biker – für diese Konstruktion stark. Das erklärte Ziel der 1600 Mitglieder starken Vereinigung mit Sitz in Köln sei es, „die Todesrate und den Verletzungsgrad unter Zweiradfahrern deutlich zu senken“, wie Monika Schwill, die Vorsitzende erklärt. Dabei konzentriere man sich auf die Werbung für die Schutzplanken, weil man überzeugt davon sei, dass diese Leben retten könnten. Man wolle Kommunen

und Kreise im ganzen Land dazu anregen, diese zu installieren. Im Rems-Murr-Kreis sei man mit dem Ansinnen auf offene Ohren gestoßen. Insgesamt seien 32 000 Euro investiert, 20 unfallträchtige Kurven in Absprache mit der Polizei umgerüstet worden. 1400 Meter Straße seien so abgesichert worden.

Der Polizeichef Ralf Michelfelder hält die Nachrüstung für eine „innovative Unterstützung im Bemühen, tödliche Unfälle zu verhindern“. Doch jedem Motorradfahrer müsse klar sein: „Sicherheit beginnt im Kopf“. Ein Großteil der Unfälle sei selbst verschuldet, die Ursache Nummer eins zu hohes Tempo. „Ein Motorrad ist kein Kampfjet“, sagt Michelfelder. Wer das anders sehe, dem müsse man mit aller Härte die Grenzen aufzeigen.

www.mehrsi.org